

Universität Zeitung

APR. 1976



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 7/76 7. April 1976 Preis 15 Pf

Höhere Ansprüche an Bildung und Forschung

XII. Bezirksdelegiertenkonferenz der SED wählte neue Leitung
Die Genossen Professoren Fritz Liebscher und Rudolf Knöner als Mitglieder der Bezirksleitung wiedergewählt – Fünf Genossinnen und Genossen der TU zum Parteitag delegiert

Einmütig wählten am 27. und 28. März 950 Delegierte im Kulturpalast Dresden 85 Mitglieder und 20 Kandidaten der neuen Bezirksleitung der SED. Unter ihnen den Rektor unserer Universität, Genosse Professor Dr. rer. oec. h. c. Dr. h. c. Fritz Liebscher und den Direktor der Sektion Physik, Genosse Professor Dr. sc. nat. Rudolf Knöner, denen wir zur Wiederwahl in die Bezirksleitung herzlich gratulieren. Die XII. Bezirksdelegiertenkonferenz wählte auch die Delegierten unseres Bezirkes zum IX. Parteitag. Von der TU fahren nach Berlin die Genossinnen und Genossen Dr. Rudolf Vogt, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, Professor Fritz Liebscher, Rektor, Professor Dr.-Ing. habil. Lieselott Herforth, Mitglied des Staatsrates der DDR, Ute Friedrich, Forschungsstudentin an der Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften und Veronika Dietrich, Assistentin an der Sektion Marxismus-Leninismus. Ihnen gilt unser herzlichster Glückwunsch.

Genosse Dr. Modrow, der im Bericht an die XII. Bezirksdelegiertenkonferenz feststellte, daß wir insgesamt mit einer guten Bilanz dem IX. Parteitag entgegengehen, daß die Mittel erarbeitet wurden, um das bisher umfangreichste sozialpolitische Programm in der Geschichte der DDR zu verwirklichen, betonte im Verlauf seiner Rede, daß die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion mehr denn je Kettenglied der weiteren Entwicklung geworden ist. Das heißt vor allem, durch hohe schöpferische, wissenschaftlich-technische Leistungen mit den verfügbaren Rohstoffen und Arbeitskräften Erzeugnisse mit internationalem Niveau, hoher Qualität und langer Lebensdauer herzustellen sowie Material und Zeit einzusparen. Das Mitglied des Politbüros der ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Genosse Willi Stoph, hob in seinem Schlußwort noch einmal die Verantwortung der Wissenschaftler hervor. Er wies auf die 10⁷ Aufgaben der

Intensivierung hin, wie sie Genosse Homecker formulierte, betonte, daß die beschleunigte Oberleitung der wissenschaftlichen Ergebnisse in die Produktion eine Kardinalaufgabe ist, ohne deren Lösung die Wirtschaft auf dem Weg der Intensivierung und der Qualitätsverbesserung nicht weiter voranzukommen kann und forderte, die wissenschaftliche Arbeit sollte sich stärker zu intensivieren und die Forschungskapazitäten auf die Lösung der wesentlichsten volkswirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Probleme zu konzentrieren. Nutzen wir die bis zum IX. Parteitag verbleibenden Wochen, wie es Genosse Stoph anregte, um mit dem jetzt geweckten Schwung solche Leistungen zu vollbringen, die unsere Delegierten in die Lage versetzen, auf dem Parteitag von guten und sehr guten Leistungen der Technischen Universität in Erziehung, Lehre, Weiterbildung und Forschung zu berichten.

Bauingenieurwesen erhielt Wanderfahne für hervorragende Wettbewerbsleistungen

Für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren und in Vorbereitung auf den IX. Parteitag der SED wurde die Sektion Bauingenieurwesen am Vorabend der Bezirksdelegiertenkonferenz der SED mit einer von der Bezirksleitung der SED, dem Bezirksvorstand des FDGB und dem Rat des Bezirkes gestifteten Wanderfahne geehrt. Diese Wanderfahne wurde erstmals am 25. März 1976 an 15 Betriebe und Einrichtungen verliehen.



In Anwesenheit des 1. Sekretärs der Kreisleitung der SED, Genossen Dr. Vogt, des Sektionsleiters der Bezirksleitung der SED, Genossen Herlich, und des Sekretärs des Bezirksvorstandes Dresden des FDGB, Genossen Hirsch, berichtete der Sektionsdirektor Genosse Professor Deutschmann über die Leistungen im sozialistischen Wettbewerb und bedankte sich für die hohe Auszeichnung. Er versprach im Namen der Sektionsangehörigen, alle Anstrengungen für die ständige Verbesserung der Erziehung und Ausbildung zu unternehmen und besondere Aufmerksamkeit der Lösung der Aufgaben für das Wohnungsbauprogramm zu widmen. Genosse Dr. Vogt, der die Glückwünsche des Sekretariats der Bezirksleitung der SED überbrachte, betonte, daß diese Auszeichnung der Sektion Bauingenieurwesen zugleich eine Ehre und Verpflichtung für alle Angehörigen der TU sei. Foto: Nachdem der Sekretär des Bezirksvorstandes des FDGB Genosse Mat Hirsch mit herzlichem Worten die Leistungen der Sektion gewürdigt hatte und die Fahne übergeben war, nahm Genosse Professor Deutschmann (links) Glückwünsche entgegen. Foto: Liebert

VIII. FDJ-Studententage der TU Dresden

Den feierlichen Auftakt zur Eröffnung der VIII. FDJ-Studententage, die vom 31. März bis 4. April an unserer Universität stattfanden, bildeten drei Veranstaltungen, die in ihrer Einheit von der großen Kampfkraft unserer Freien Deutschen Jugend und dem gewachsenen sozialistischen Bewußtsein ihrer Mitglieder Zeugnis ablegten. Hervorragende gesellschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Leistungen zu Ehren und in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED zeigten die Verbundenheit unserer Jugend mit ihrer Partei und dokumentierten, daß sie, die Studenten, jungen Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten eine echte Reserve für den Vortrupp der Arbeitlerklasse sind. Die Teilnahme des Sekretariats der Kreisleitung der SED mit dem 1. Sekretär, Genossen Dr. Rudolf Vogt, an der Spitze, an allen drei Veranstaltungen war ein Ausdruck dafür, welche hohe Wertschätzung die Partei, die staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen der Haltung und den Leistungen unserer Jugend beimißt.

Parteitagsinitiative erfolgreich abgerechnet

Mit einem großen Appell in der Internationalen Mahn- und Gedenkstätte in der TU Dresden legte am Nachmittag des 31. 3. die FDJ-Kreisleitung Rechenschaft vor dem Sekretariat der Kreisleitung der SED TU Dresden über die Ergebnisse in der Parteitaginitiative ab. Genosse Dr. Jürgen Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, der in seinem Bericht das Programm der SED als ein Programm für die Jugend charakterisierte, brachte den Stolz der FDJ zum Ausdruck, bereits heute an diesem großartigen Programm mitwirken zu können. Der 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, Genosse Dr. Rudolf Vogt, dankte allen FDJlern für die so

erfolgreiche Arbeit und erinnerte daran, daß sich die FDJ bei der Verwirklichung der Beschlüsse der VIII. Parteitages immer wieder erfolgreich bewährt hat. Er betonte, daß Parteilichkeit, Konsequenz, Leidenschaftlichkeit und Bescheidenheit Attribute sind, die wir bei der kommunistischen Erziehung besonders fördern müssen. Nicht zuletzt fügte er hinzu, gehört dazu auch die tiefe Liebe zu unserem Vaterland und die Bereitschaft, es gegen alle Anschläge der Imperialisten zu verteidigen. Anlässlich dieses Appells wurden viele FDJler und FDJ-Kollektive geehrt. Wir berichten darüber auf den Seiten 2 und 3.

Studenten forschen für die Republik

Der Schirmherr der VIII. FDJ-Studententage, Magnifizen Genosse Professor Fritz Liebscher, eröffnete vor dem Appell im Vestibül des Georg-Schumann-

Baus die Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler. 113 Arbeiten wurden eingereicht. Jugendobjekte, Ingenieurpraktikums-

arbeiten, Diplomarbeiten und Forschungsarbeiten. Über 600 Studenten, junge Wissenschaftler und junge Arbeiter waren an der Bearbeitung der wissenschaftlichen Themen beteiligt. Auch ausländische Freunde wurden einbezogen. In der Ausstellung werden 73 Exponate vorgestellt. Zur Eröffnung wurden für hervorragende Leistungen neben anderen die Ehrenpreise des Rektors, der FDJ-Kreisleitung und der Universitätsgewerkschaftsleitung vergeben. (Die Preisträger lesen Sie auf Seite 2.)

Begeisternde Eröffnungsveranstaltung im Hörsaal

Großer Physikhörsaal, 19 Uhr. Der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Dr. Jürgen Seeger, eröffnet die VIII. FDJ-Studententage an der TU Dresden. Im Anschluß daran spricht der Schirmherr dieser Festtage, Magnifizen Genosse Professor Fritz Liebscher. Beide Redner würdigen die neuen studentischen Traditionen, zu denen auch die FDJ-Studententage gehören. Sie sprechen davon, daß Studententage nicht nur Veranstaltungen sind, sondern Gradmesser für das Leben in den FDJ-Gruppen, für das gestiegene Niveau, für die politische Atmosphäre beim Ringen um höchste Studienergebnisse. Das im Anschluß daran gebotene Kulturprogramm belegt diese Gedanken in mehrfacher Hinsicht. In sehr lebendiger, kitzeliger Weise agieren, singen, sprechen und spielen FDJ-Studenten, als Solisten und in Gruppen, zu Problemen unsres, ihres Lebens. Filme, Lichtbilder und Tonbänder runden das Ganze ab. Das Publikum geht begeistert mit, weil es spürt, daß die „da vorn“ hinter dem stehen, was sie vortragen. Der Dank, den Genosse Seeger im Namen aller am Ende ausspricht, galt nicht nur den FDJ-Gruppen 75/08/03, 79/13/02, 73/12/06, 73/20/01; der Singegruppe „Impuls“, Sektion Informationsverarbeitung, der Songgruppe, dem Kabarett des Zentralen FDJ-Studentenklubs und dem Genossen Dr. Winfried Hötsch, der Regie führte, sondern zugleich allen fleißigen Helfern und Aktiven, die zum Gelingen der VIII. FDJ-Studententage beigetragen haben.

MITTEILUNG

Am 24. März 1976 führte die delegiertenkonferenz für die weitere Kreisleitung der SED TU Dresden Arbeit bis zum IX. Parteitag. Die Kreisleitung beschloß die Schlußfolgerungen als Arbeitsgrundlage und bestätigte die Zusammen-17. Tagung des ZK der SED und sog. Schlußfolgerungen aus der V. Kreis-



Mitglieder der Songgruppe und der Singegruppe „Impuls“ bei der Eröffnungsveranstaltung. Foto: Kosse

2. 8. 2. 6. 4. 8